Universität Basel

Departement
Künste, Medien, Philosophie

Kunsthistorisches Seminar; September 2026

Bewertungskriterien für schriftliche Arbeiten am Kunsthistorischen Seminar

Die aufgeführten Bewertungskriterien gelten für schriftliche Arbeiten am Kunsthistorischen Seminar (Seminararbeiten). Diese dienen der Orientierung und Transparenz, welche Anforderungen an schriftliche Arbeiten gestellt werden und welche zentrale Qualitätsmerkmale damit einhergehen.

Eine Seminararbeit ist eine schriftliche Arbeit, welche regulär im Rahmen eines Seminars verfasst wird. Mit der schriftlichen Bearbeitung des Themas wird Wissen vertieft und die Befähigung zur wissenschaftlichen Themenerörterung sowie die schriftliche Ausdrucksfähigkeit eingeübt. Die Themenstellung der jeweiligen Arbeit erfolgt in Absprache mit den Dozierenden.

Konkrete Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten und zum Erstellen einer schriftlichen Arbeit finden sich im «Leitfaden zum Erstellen schriftlicher Arbeiten». In der Rubrik *Studium* finden sich auf der Homepage unter «Anleitungen» weitere Ergänzungen zu «Inklusiver Sprache», «Plagiat» und «Umgang mit KI» am Kunsthistorischen Seminar.

Inhalt:

Die Seminararbeit setzt die in einer Lehrveranstaltung erworbenen Inhalte und Kompetenzen voraus; es wird eine vertiefte und selbständige Bearbeitung eines kunstgeschichtlichen Themas resp. einer kunsthistorischen Fragestellung unter Einbeziehung von Quellen und Forschungsliteratur sowie deren differenzierte Diskussion mit eigener Reflexion erwartet.

Umfang:

Erwartet wird von einer schriftlichen Arbeit im Bachelorstudium ein Umfang von ca. 20 bis 25 DIN A4-Seiten im Haupttext und von einer Arbeit im Masterstudium 25–30 DIN A4-Seiten.
Die Seitenzahlen beziehen sich auf den reinen Textteil, ohne Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Anhänge etc.

Bewertungskriterien:

Eine Seminararbeit bietet die Gelegenheit, die grundlegenden Formen des kunsthistorischen Arbeitens selbstständig anzuwenden. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, ob ein Thema sinnvoll eingegrenzt, eine verständliche Fragestellung entwickelt und diese im Verlauf der Arbeit schlüssig bearbeitet wird.

Besonders wichtig sind:

- ein aufmerksamer Umgang mit Kunstwerken und anderem visuellem oder materiellem Material. Die Arbeit soll zeigen, dass relevante Merkmale eines Gegenstands erkannt, präzise beschrieben und im Hinblick auf die Fragestellung analysiert werden können.

- klar formulierte Thesen oder Hypothesen. Die Arbeit sollte aus der Fragestellung eigene Thesen oder Hypothesen entwickeln, die im Verlauf der Untersuchung anhand der Kunstwerke, Quellen und Forschungsliteratur überprüft und weiterentwickelt werden.

- die selbstständige Recherche wissenschaftlicher Literatur. Bewertet wird, ob geeignete Literatur gefunden, verstanden und sinnvoll in die eigene Untersuchung einbezogen wird. Forschungsliteratur soll nicht nur zusammengefasst werden: Wichtig ist auch, unterschiedliche Erklärungen oder Interpretationen zu erkennen und zu überlegen, wie überzeugend sie im Hinblick auf die eigene Fragestellung sind.

- ein selbstreflexiver Umgang mit eigenen Beobachtungen und Schlussfolgerungen. Nicht jede Frage lässt sich eindeutig beantworten, und nicht jede Interpretation lässt sich gleichermassen gut belegen. Positiv bewertet wird deshalb auch, wenn Grenzen des Materials, Unsicherheiten oder mögliche andere Deutungen erkannt und offen benannt werden.

- die Struktur und Darstellung der Arbeit. Die Fragestellung sollte in der Einleitung klar werden, die einzelnen Abschnitte sollten sinnvoll aufeinander aufbauen, und der Schluss sollte auf die Ausgangsfrage zurückkommen.

-eine verständliche wissenschaftliche Sprache, ein sorgfältiger Umgang mit Abbildungen und Quellen sowie eine korrekte und einheitliche Zitation.

Umgang mit künstlicher Intelligenz:
Siehe den Leitfaden «Aus KI zitieren» Umgang mit auf Künstlicher Intelligenz basierenden Tools (> Link) sowie die Ergänzung der Unterrichtskommission Kunstgeschichte (> Link).

Bewertung:
Seminararbeiten werden auf einer Skala von 1 (ungenügend) bis 6 (hervorragend) mit Halbnoten bewertet, wobei 4 genügend ist.
[6 hervorragend; 5.5 sehr gut; 5 gut; 4.5 befriedigend; 4 genügend; <4 ungenügend]

Art der Rückmeldung:
Die Rückmeldung an Studierende kann im Rahmen einer Sprechstunde als mündliche Nachbesprechung oder in Form eines schriftlichen Feedbacks erfolgen.